Afrikas Großwild aus nächster Nähe

Ausstellung in Iphofen zeigt die Reisebilder des Illustrators von „Brehms Tierleben"

Dürer fertigte sein Nashorn nach fremder Skizze und Beschreibung; Wilhelm Kuhnert dagegen reiste für seine Löwenbilder zum Kilimandscharo. „Vier x Afrika und zurück" heißt die Ausstellung mit Impressionen aus Schwarzafrika im Knauf-Museum in Iphofen.

Wilhelm Kuhnert wollte exotische Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zeigen. Foto: Museum

„Giraffen beim Blättermahl", eine „Ziehende Kaffernbüffelherde" und die „Fluss-Szene am Ulanga" sprechen eine deutliche Sprache. Wilhelm Kuhnert, der Maler dieser Afrika-Bilder, war absolut dem Gedanken des Kolonialismus verhaftet. Vier Mal war der Berliner Maler und Illustrator zwischen 1891 und 1912 in die damalige Kolonie „Deutsch-Ostafrika" gereist, um Wildtiere in ihrer natürlichen Umgebung „biotopgetreu" zu zeichnen.

Der in Oppeln geborene und in Berlin lebende Künstler finanzierte sich seine Expeditionen als Illustrator großer Zeitungen. 1911 bot ihm der letzte sächsische König Friedrich August III. eine Mitreisegelegenheit nach Ägypten und in den Sudan. Auch diese Exkursion zu den altägyptischen Tempeln hielt Wilhelm Kuhnert in einer Bilderserie fest.

Berühmt allerdings wurde der Maler großformatiger realistischer Ölbilder, impressionistisch beeinflusster Aquarelle und detaillierter Bleistiftstudien aus der Gegend südlich des Victoria-Sees als Illustrator der vierten Auflage von „Brehms Tierleben". Säugetiere und Vögel im zoologischen Standardwerk gehen auf Kuhnert zurück. Der Maler, der Wert darauf legte, Löwen, Büffel und Orang-Utans in einer „von menschlicher Kultur unberührten Landschaft" darzustellen, hat auch die Sammelbilder für Alben des Schokoladenherstellers Stollwerck geschaffen.

Nach Abschluss der letzten Afrika-Tour zwischen 1913 und 1926 veröffentlichte er mehrere Bücher, darunter „Im Lande meiner Modelle", in das auf Tagebuchaufzeichnungen zurückgeht.

Zu den großen Reisen brach Wilhelm Kuhnert in Hamburg auf; nach mehrwöchigen Schiffsreisen nahm er die Eisenbahn nach Daressalam. Von dort aus zog er mit bis zu 75 Träger umfassenden Karawanen zu Fuß weiter.

Es macht die Qualität der Schau im Knauf-Museum in Iphofen aus, dass nicht nur Kuhnerts Bilder gezeigt werden, sondern die Umstände der Exkursionen kritisch dokumentiert sind. Die Unternehmungen des Malers werden in ein politisch-korrektes Licht gesetzt.

Schließlich bewegte sich der Vermittler afrikanischer Exotik zur Zeit des Wahehe-Aufstandes 1905 gegen die Kolonisatoren, bei dem 100 000 Afrikaner getötet wurden, durch Ost-Afrika, ohne je ein Wort des Entsetzens zu äußern.

Es gelingt den Iphofer Ausstellungsmachern, zu informieren ohne zu beschönigen und ohne die Verdienste Wilhelm Kuhnerts um die Tiermalerei zu schmälern. Der Meister, der in Afrika einige Unfälle erlitten hat, verstarb 1926 während einer Kur im schweizerischen Flims.

URSULA PERSAK

ⓘ „Vier x Afrika und zurück" ist bis 26. Juni im Knauf-Museum in Iphofen, Marktplatz, zu sehen. Öffnungszeiten Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr, am Sonntag 11 bis 17 Uhr; Tickets vier bzw. zwei Euro. Einige der Tierstudien sind als Repliken zu acht Euro zu erwerben. Der Katalog kostet 20 Euro. www.knauf-museum.de